

m.i g m a n e n s i s Eidam
m.v l a s u l j e n s i s Apfb.
n.s a v i n i c u s Hammer 8)
n.r o m b o n e n s i s Bernau
n.F i o r i i Born
n.p e d e m o n t a n e n s i s Breuning
n.G e r m a r i Sturm
n.o b l i q u u s Thomson
n.e x a s p e r a t u s Duftschm.
m.p s e u d o v i o l a c e a Kraatz
n.s t y r i e n s i s Breuning
n.N e e s i Hoppe
m.b ü n d n e r i Breuning

8) Für diese Form gilt dasselbe, wie in Fußnote 1) gesagt wurde.

BEMERKENSWERTES ÜBER BOARMIA BISTORTATA GOEZE

Von Friedrich WEISERT, Wien

Ist der Winter vorbei, freut sich der Sammler schon auf seine erste Exkursion. So ist es auch nicht verwunderlich wenn man sonst kaum beachtete Tiere, wie diesen unscheinbaren Spanner mit Freude aufsam-melt.

Schon im März, April findet man diese Falter ziemlich häufig in Birken- und Buchenwäldern. In Kopfhöhe sitzen sie an den Stämmen, nicht selten in Kopula. Auch die fast zeichnungslose schwarze Abart konnte ich erbeuten.

Die Weibchen sind leicht von den Männchen zu unterscheiden. Er-stens durch die unbewimperten Fühler und zweitens durch die 2-3 mm hervorstehende Legeröhre. Ich fand ein Weibchen in Kopula und nahm dieses mit nach Hause. Am 25. April legte dieses ca. 60 grüne Eier ab. Die Raupen schlüpften am 10. Mai aus. Sie sind zunächst schwarz und mit feinen weißen Punkten besetzt. Ich zog sie fürs Erste mit Esparsette. Die Raupen fressen die Blätter nicht vom Rande ab, son-derm durchbohren sie, so daß diese bald wie ein Sieb aussehen. Haben die Raupen eine Länge von 5-6 mm erreicht, ändern sie ihre Freßweise. Die erste Häutung erfolgte am 18. Mai, die Farbe änderte sich in ein lebhaftes Braun.

Um ein interessanteres Zuchtergebnis zu erhalten, trennte ich die Tiere nach der ersten Häutung und fütterte sie verschieden. Als zweite Futtersorte nahm ich Ahornblätter. Auf diese Weise stellte sich bald ein interessantes Ergebnis ein. Die mit Esparsetteblättern gefütterten Raupen behielten nach der zweiten Häutung ihre braune Farbe bei, während die "Ahorn-Raupen" eine mehr graue Farbe annahmen.

Die Raupen sind sehr freßlustig und erreichen eine Länge von

55-60 mm. Am 12. Juli waren bereits alle Raupen verpuppt. Die Verpuppung erfolgte ohne Gespinst an der Erde. Der Kremaster der Puppe endigt in 2 dünne Spitzen. Vom 26. bis 30. Juli schlüpfte bereits die Mehrzahl der Falter. Ich machte die Feststellung, daß erst die Männchen und dann die Weibchen schlüpften. Ferner waren es fast nur Männchen die ausschlüpfen, die Mehrzahl der Weibchen-Puppen überwinterte. Der Geschlechtsunterschied bei der Puppe ist leicht erkennbar, da die Weibchen einen wesentlich dickeren Hinterleib haben (Eier!). Daß $\frac{2}{3}$ der Weibchen überwinterten, obwohl der Falter in der Puppe voll entwickelt war, wie ich nach Öffnung derselben feststellen konnte, ist sehr interessant, es hat vielleicht den Zweck die Art sicherer zu erhalten.

Zusammenfassend hatte ich folgendes Zuchtergebnis: Die "Ahorn-Falter" waren durchwegs heller als die anderen. Auch die Zeichnung trat viel besser hervor. Die 1. Generation hat mehr die verwischten, zeichnungslosen und düstergrauen Formen, wogegen bei der Sommergeneration die Saumlinien und schwärzlichen Querstreifen klarer hervortreten. Die schwarzen Abarten gingen nur aus überwinterten männlichen Tieren hervor.

Erwähnt sei noch ein abnormes männliches Exemplar, welches ich bei dieser Zucht erhielt. Der Falter hat den linken Hinterflügel zur Gänze hellgrau bestäubt, die anderen Flügel sind schwärzlich.

Es war also für mich eine interessante Zucht, die mir viel Freude durch die Variabilität der Falter brachte.

Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen,
Haus der Natur, Salzburg.

Liebe Freunde, liebe Mitarbeiter!

Nach der Massenwanderung 1958 ist ein starker Rückgang der Wanderungen im Jahre 1959 zu beobachten gewesen. Demgemäß waren auch die spärlichen Beobachtungsmeldungen. Es sei aber festgestellt, daß auch negative Meldungen von Wert sein können. Allen denen, die zum Gelingen des Österreichischen Berichtes beigetragen haben, sei hiemit herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt der Österr. Akademie der Wissenschaften, die durch ihre finanzielle Hilfe nunmehr den Grundstein für eine Beobachtungsstation in den Hohen Tauern gelegt hat. Über diese, sowie über die Tagung der Wanderfalterzentralen von Westdeutschland, Ostdeutschland und Österreich in Salzburg wird gesondert berichtet. Der folgende Bericht ist wieder eine Gemeinschaftsarbeit der drei Wanderfalterzentralen.

Mit herzlichen Grüßen
Karl Mazzucco.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [7_9_1960](#)

Autor(en)/Author(s): Weisert Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkenswertes über Boarmia bistortata Boeze 4-5](#)